INSTITUT FÜR ENERGIE- UND UMWELTFORSCHUNG HEIDELBERG

Workshop Ernährung, Konsum und Freizeitverhalten

im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts des Landkreises Esslingen

Dienstag, den 9. Juli 2019 von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

im Landratsamt Esslingen

Begrüßung und Vorstellungsrunde

Frau Dr. Leuze-Mohr begrüßt die Teilnehmer*innen zum fünften und letzten Workshop im Rahmen des Klimaschutzkonzepts und stellt das ifeu-Institut als Konzeptersteller vor. Die Workshops dienen nicht nur dem Informations- und Erfahrungsaustausch zu den Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Esslingen, sondern auch der Netzwerkbildung. Frau Dr. Leuze-Mohr empfiehlt daher den Teilnehmer*innen – insbesondere den anwesenden Initiativen für die der Workshop vielleicht der erste Kontakt mit der Landkreisverwaltung darstellt, die Zeit heute auch dafür zu nutzen, sich untereinander auszutauschen und neue Synergien zu schaffen.

Herr Bauer vom ifeu-Institut übernimmt die Moderation, stellt das Programm des Workshops vor und bittet die Teilnehmer*innen um eine kurze Vorstellungsrunde. Ergänzend stellt er die Frage, welche Klimaschutzaktivitäten in den Arbeitsbereichen der Anwesenden bereits vorhanden sind und welche Erwartungen die Teilnehmer*innen an das Klimaschutzkonzept haben.

Ergebnis aus der Vorstellungsrunde

Welche Maßnahmen wurden in Ihrem Arbeitsfeld in den letzten Jahren bereits umgesetzt bzw. erarbeitet? Nennen Sie einige Beispiele.

Landratsamt Esslingen

- Ernährung: „gesunde“ Ernährung in KiTas, Schulen, Berufsschulen; Thema bei der Jugend- und Erwachsenenbildung
- Vegetarische und regionale Produkte
- BeKi (u.a. KiTa-Zertifizierung)
- Produktionsberatung für Landwirte; umweltgerechtes Wirtschaften
- Lernort Bauernhof (für Schulklassen)
- Verbraucherdialog
- Obstannamestellen und Obstverwertung (Saft, Brennerei, Marmelade)
- Energetische Verwertung von Schnittgut
- „Gelbes Band“ (Obstbäume sind zum Abernten frei gegeben)
- Obst-Handelsplattform (örtliche Erzeuger mit Handel verbinden)
- Kreisjugendreferat ist Schnittstelle verschiedener Jugend-Aktivitäten in den Landkreis-Kommunen z.B. Vernetzung der Jugendgemeinderäte, die jeweils eigene Projekte zum Thema Nachhaltigkeit durchführen
- Jugendkonferenz (Ergebnisse sind in Jugendlandtag BaWü eingebracht worden)

- Zusammenarbeit mit Kreisjugendring: Einrichtungen in den Kommunen planen das Thema Nachhaltigkeit in Zukunft verstärkt zu bearbeiten

Kommunen

- Fair trade town (fair gehandelter Kaffee, Milch in Kännchen)
- Gastronomie (ohne Halm bzw. Metallhalm für 2 Euro)
- Kantine mit regionalen Produkten
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung
- Mitarbeiter-Info (über Besprechungen)
- Freizeitverhalten und Bewegung ohne Nutzung von Verkehrsmitteln z.B. durch vor Ort Angebote wie Bewegungs- oder Sportparks
- Kleiderkammer und gebrauchte Fahrräder (insb. in Zusammenhang mit Flüchtlingen häuftig ein Thema in den Kommunen)
- Bücher-Telefonzelle
- Stadtbecher (50 Betriebe, Vereine, Feste)
- Markt-Lasten-Rad (bringt Einkäufe vom Markt nach Hause, bezahlt von der Stadt)
- Klimafest und Umwelttag
- Warentauschtag
- „Schulessen“
- Radkultur (Stadtradeln)
- Eigene Gemeinde-Baumwolltasche
- Verschenke/-Suche-Rubrik im kommunalen Mitteilungsblatt
- Streuobstwiesen (auch für Tourismus wichtig)
- Direktvermarktung / Hofladen
- Vernetzung der Landwirte (Flächentausch zwischen Landwirten)
- Apfelsaftherstellung in Kindergärten

Weltladen

- Hauptthema „Kleidung“: Fairtrade, vegane Kleidung
- Nachhaltigkeitstag zum Thema Faire Mode im September geplant
- Second-Hand, Upcycling
- Bildungsarbeit in Schulen
- Sortiment z.B. Mehrweg-Getränke-Flaschen, Bambuszahnbürsten

Reparaturcafé

- Repair Café (alle 8 Wochen einen ganzen Samstag)
- Unterstützung beim Reparieren von Gegenständen; Abbau von Hemmschwellen
- Bewusstseinsbildung im Bereich Abfallvermeidung und –verwertung (Sensibilisierung zum Thema „Wegwerfgesellschaft")

Transition Town

- Netzwerksarbeit
- Viele kleine Aktivitäten zum Thema „Was kann ich als Bürger tun?“
- Nutzpflanzenbibliothek

Foodsharing

- 3 Fairteiler zum Einstellen und/oder Entnehmen von Lebensmitteln
- 20 Betriebe (Abholungen täglich; mindestens 1x die Woche)
- 80 Ehrenamtliche
- Food Sharing ist der Tafel hinten angestellt

Kreisbauernverband

- Landwirte betreiben Arten-/Insektenschutz
- Sonderkulturanbau auf der Alb (u.a. Gemüse) durch hohen Grünflächenanteil (immer weniger Viehwirtschaft, die Grünschnitt benötigt)

Sonstiges

- Eierstationen
- Verschiedene dezentral verteilte, saisonale Obst- und Gemüsestände
- Beispiel: Sulzburghof (großer Hofladen mit vielen regionalen Angeboten auch von anderen Betrieben)
- Beispiel: Ehemalige Markthalle in Neuffen für regionale Produkte verschiedener Anbieter (existiert nicht mehr; Reaktivierung?)

Welche Erwartungen haben Sie an das Klimaschutzkonzept?

- „Übergeordnetes Dach“ (Gesamtkonzept)
- Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit z.B. für Private Haushalte (Wie kann Klimaschutz präsenter werden?); Bildungarbeit; „Werbung“ für vegetarische oder vegane Produkte; Bewusstseinsbildung / konkrete Angebote
- Infos zu Förderprogrammen
- Best-Practice-Beispiele; transparente Infos
- Vernetzung (Lernen, was es im Landkreis schon alles gibt)
- Fördermittel/Unterstützung (z.B. Raummiete bei Bildungsveranstaltungen) durch öffentliche Hand
- Verbesserung der Verbreitung der Vermarktung regionaler Produkte
- Untersützung für Refill-Initiative
- Konzepte zur Abfallvermeidung
- Abfallverwertungskonzept optimieren (Definition von Abfall)
- Umgang mit Sperrmüll
- Lebensmittelmüll vermeiden
- Möglichkeiten für plastikfreies Einkaufen schaffen
- Individualität jeder Kommune berücksichtigen (jede Kommune hat ihren eigenen Pool an ehrenamtlich aktiven Personen, die sich thematisch jedoch ggf. sehr voneinander unterscheiden → braucht kein allgemeines Konzept, sondern Unterstützung vor Ort ist wichtig)
- Karte, in der Initiativen und Angebote verzeichnet sind (vom Bücherregal bis zum Repair Café)
- Pflege der Streuobstwiesen optimieren (z.B. Abfall aus Streuobst verwerten)
- Steingärten „bekämpfen“ (private Gärten als Biodiversitätspool)
- Flächenverbrauch einschränken

Vorstellung IKK: Inhalt, Ablauf und Beteiligte

Frau Dingeldey stellt sich sowie das Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) als Konzeptersteller vor und erläutert den Teilnehmer*innen den Aufbau und das Vorgehen im Rahmen des Klimaschutzkonzepts. Insgesamt sind 26 der 44 Kommunen aus dem Landkreis Esslingen an der Konzepterstellung beteiligt, von denen jede einen eigenen Steckbrief zum Klimaschutz erhält.

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Impulsvortrag: THG-Emissionen durch Konsum

In einem Vortrag gibt Frau Dingeldey (ifeu) einen Überblick, welche Rolle die Treibhausgasemissionen aus dem Bereich Konsum spielen und warum Klimaschutzmaßnahmen im Konsum zur Erreichung von Klimazielen so wichtig sind. Anschließend gibt sie einen kurzen Einblick über bestehende Initiativen und Aktivitäten im Landkreis Esslingen und berichtet zum Abschluss von guten Maßnahmenbeispielen aus anderen Kommunen, die für den Landkreis Esslingen möglicherweise ebenfalls interessant sind.

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Ideen und Vorschläge zum Thema Konsum

Die Teilnehmer*innen teilen sich in vier Kleingruppen zu den Themen „Ernährung“, „Konsumgüter“, „Freizeit“ und „Verwaltungsinterne Maßnahmen“ auf und erarbeiten, welche Maßnahmen sowie Ideen im Landkreis Esslingen umgesetzt werden können.

Ergebnisse aus den Kleingruppen

Ernährung

- Refill-Stationen ausweiten (+Wasserspender)
- Viel Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Aktionstage, neue Medien)
- Blogger / Youtuber für die Thematik gewinnen
- Bewusstsein für Fleischkonsum → vegane Ernährung (z.B. Kochaktionen mit wenig oder ohne Fleisch; eigene Verwertung von Obst)
- Markthalle
- Gemüsekiste
- BNE-Projekte
- Modellfamilien (Familie Maier …testet den ÖPNV, …ernährt sich vegan)

Konsumgüter

- Personelle und finanzielle Ausstattung für Vernetzung und Koordination (es gibt bereits viele Aktivitäten und Ideen im gesamten Landkreis Esslingen, die unterstützt werden sollten; Initiativen sind alle ehrenamtlich)
- Haus/Häuser des gemeinschaftlichen Konsums (mitten in den Orten), in denen Geräte ausgeliehen und/oder repariert bzw. auch eigene Geräte, die nicht mehr gebraucht

werden, zum Verleihen oder Verschenken abgegeben und/oder angeboten werden können
- Landkreisweites Bildungskonzept für ökologisches Bewusstsein
- Jugend müsste verstärkt eingebunden werden

Freizeit:

- Vergünstigter ÖPNV (z.B. für junge Menschen → Schülerticket)
- Konzept des Radbusses weiter ausbauen
- Radleasing
- Geräteverleih (auch Gartengeräte wie Rasenmäher)
- Werbung für Freizeit- und Naherholungsgebiete als Urlaubsoption
- Aufklärung über Maßnahmen/Verhalten des Einzelnen
- Kontrolle durch Bauämter (Grünflächen statt Steingärten)

Verwaltungsinterne Maßnahmen

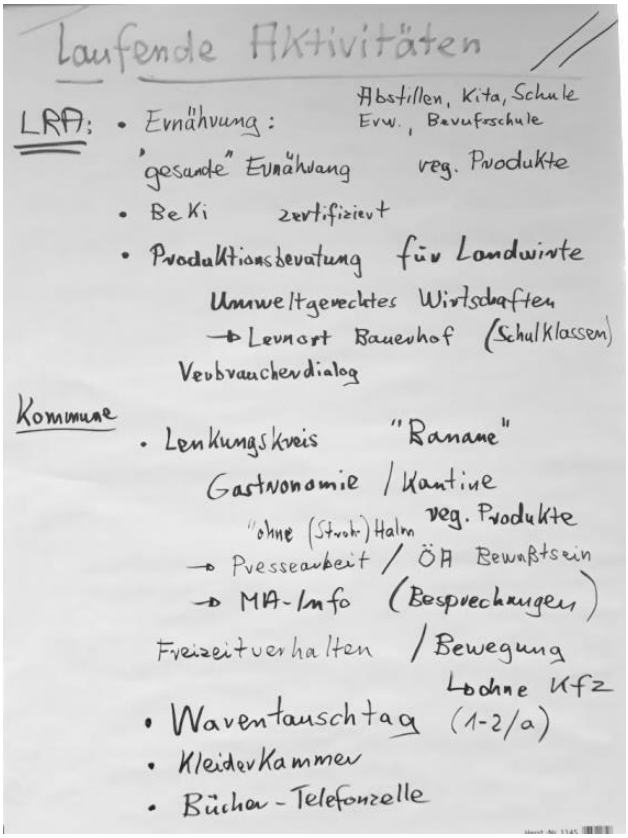
- Papierloser Sitzungsdienst (in Bearbeitung)
- Ehrenamt braucht Hauptamt (Initiativen müssen mehr unterstützt werden; z.B. Räume zu Verfügung stellen und Aktivitäten koordinieren)
- Bürgerinfo-Veranstaltung
- Zusammenstellung von Aktivitäten im Landkreis Esslingen z.B. Nennung von Referenten, Projekten wie Urban Gardening, Bücherzellen (z.B. Darstellung durch Online-Karte)
- Sperrmüllabfuhr optimieren (z.B. Kaufhaus Stilbruch Hamburg) inkl. Abholung und Verkauf in Second-Hand-Kaufhaus
- „Mehrwert-Hof“ → nicht nur Entsorgung auf Recyclinghöfen
- Tauschbörse (landkreisweit vernetzt) am Beispiel Ebay Kleinanzeigen
- Fair gehandelter Kaffee für alle Mitarbeiter*innen des LRA (und Bürger*innen)
- Nur Glasflaschen (Tagungsgetränke) / Verzicht auf Verpackungen (Beispiel Milch)
- Plattform für Beschaffung (Ökobilanz für Produkte; teilweise fehlt das Wissen, was ökologischer ist; z.B. beim Thema Hände trocknen)
- Nahstrukturen schaffen (Wohnen-Einkaufen-Freizeit)

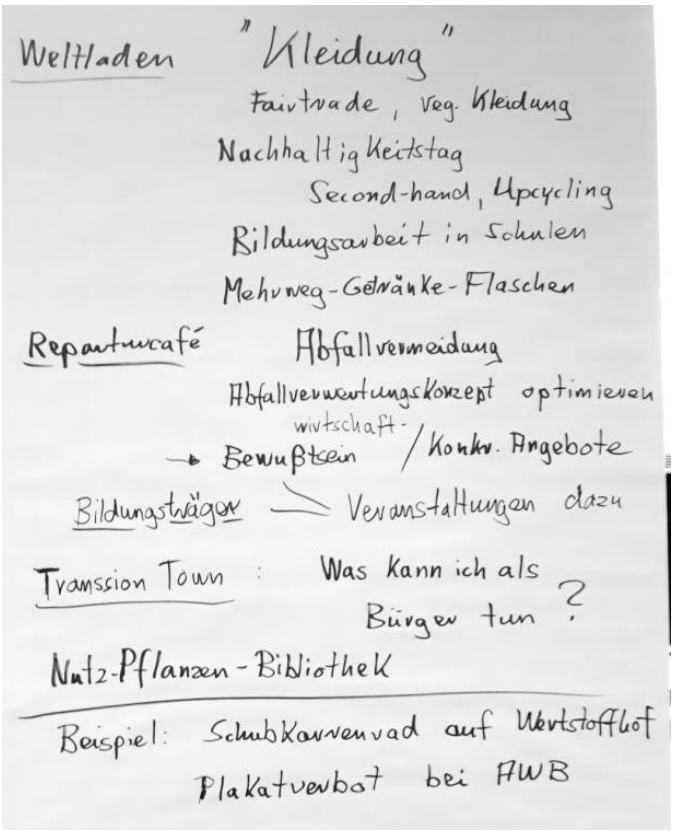
Ausblick und weiteres Vorgehen

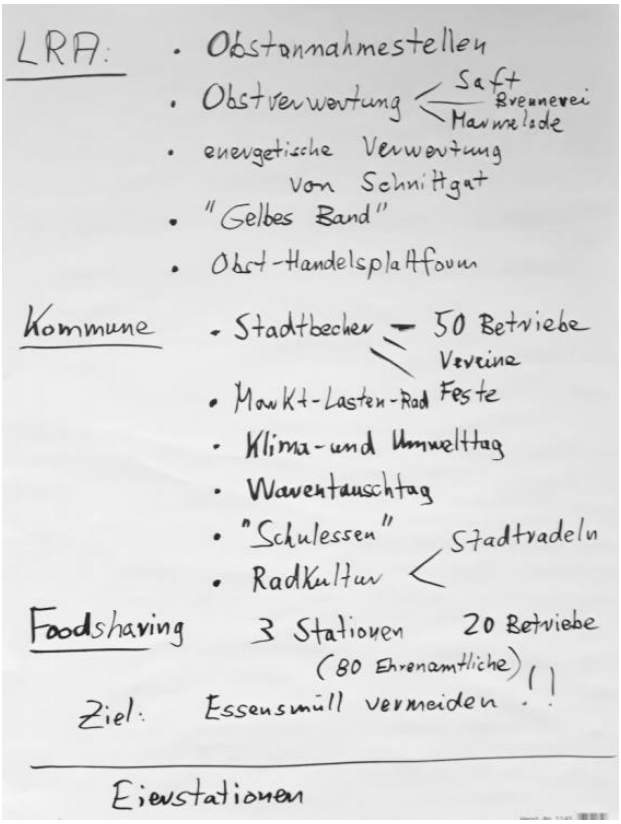
Frau Dingeldey (ifeu) bedankt sich bei den Teilnehmer*innen für ihre engagierte Mitarbeit im heutigen Workshop. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit den Ergebnissen aus den anderen Workshops und Interviews zu einem Maßnahmenkatalog sowie Steckbriefen für die teilnehmenden Kommunen verarbeitet. Der Maßnahmenkatalog wird am 14. Oktober 2019 in einer großen Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Frau Dr. Leuze-Mohr schließt die Veranstaltung und bedankt sich für die aktive Teilnahme.

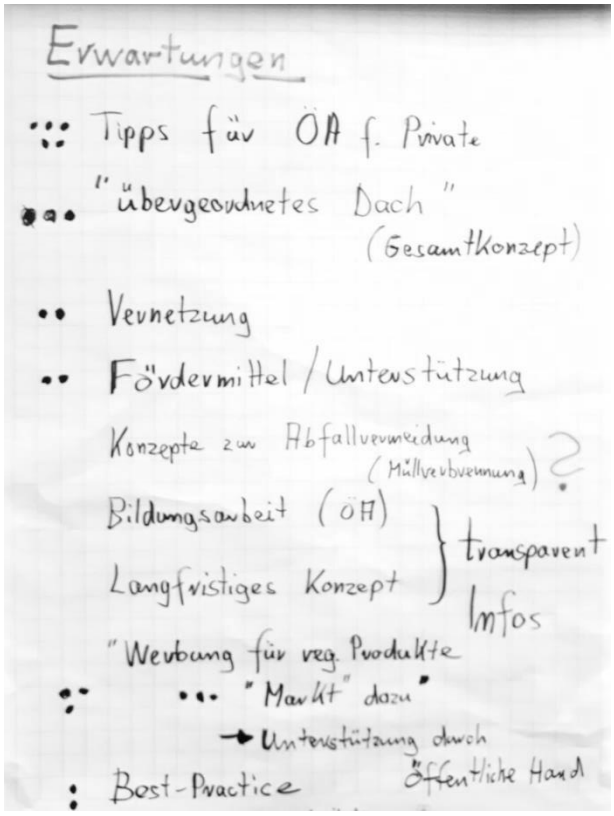
Anhang

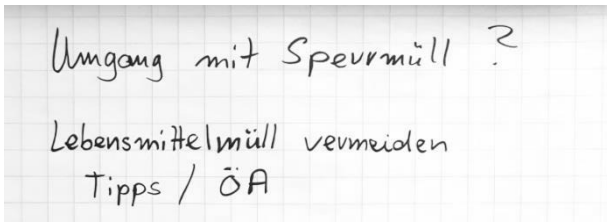

Laufende Aktivitäten
LRA:
• Ernährung: Abstillen, Kita, Schule Erw., Berufsschule
"gesunde" Ernährung veg. Produkte
• BeKi zertifiziert
• Produktionsberatung für Landwirte
Umweltgerechtes Wirtschaften
→ Lernort Bauernhof (Schulklassen)
Verbraucherdialog
Kommune
• Lenkungskreis "Banane"
Gastronomie / Kantine
"ohne (Strohr) Halm" veg. Produkte
→ Pressearbeit / ÖA Bewußtsein
→ MA-Info (Besprechungen)
Freizeitverhalten / Bewegung
Lochne Kfz
• Warentauschtag (1-2/a)
• Kleiderkammer
• Bücher-Telefonzelle

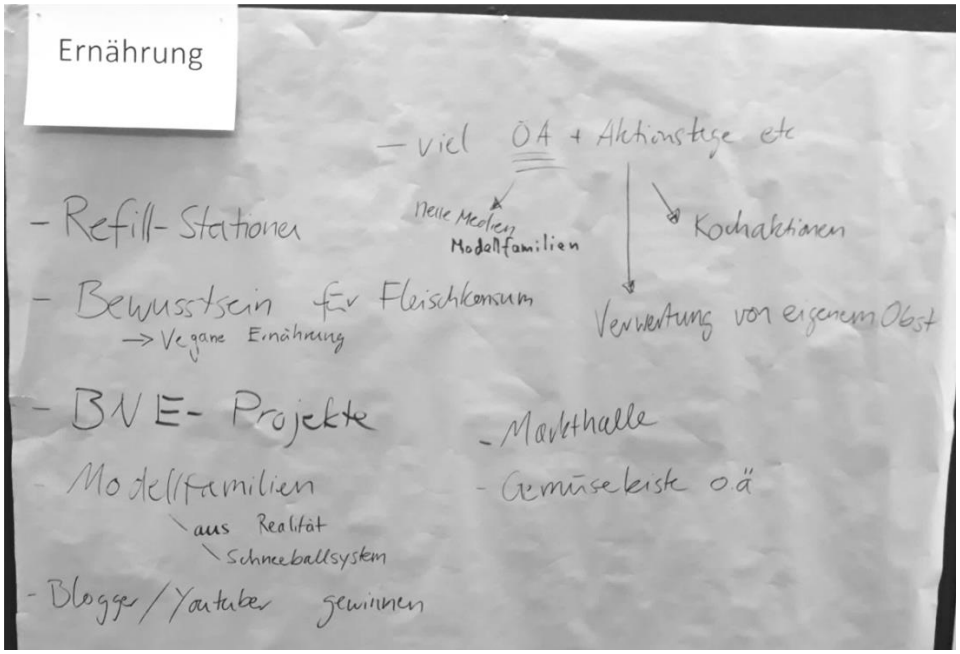

Weltladen "Kleidung"
Fairtrade, veg. Kleidung
Nachhaltigkeitstag
Second-hand, Upcycling
Bildungsarbeit in Schulen
Mehrweg-Getränke-Flaschen
Reparaturcafé Abfallvermeidung
Abfallverwertungskonzept optimieren
→ Bewußtsein wirtschaft- / Konkr. Angebote
Bildungsträger — Veranstaltungen dazu
Transsion Town: Was kann ich als Bürger tun?
Nutz-Pflanzen-Bibliothek
Beispiel: Schubkarrenrad auf Wertstoffhof
Plakatverbot bei AWB


LRA:
• Obstannahmestellen
• Obstverwertung < Saft, Brennerei, Marmelade
• energetische Verwertung von Schnittgut
• "Gelbes Band"
• Obst-Handelsplattform
Kommune
• Stadtbecher — 50 Betriebe, Vereine
• Markt-Lasten-Rad Feste
• Klima- und Umwelttag
• Warentauschtag
• "Schulessen"
• Radkultur < Stadtradeln
Foodsharing 3 Stationen 20 Betriebe
(80 Ehrenamtliche) !!
Ziel: Essensmüll vermeiden !
Einzelstationen

Kommune eigene Baumwolltasche
Mitteilungsblatt
Ver-Schenke – Suche !
LRA-Jugend Vernetzung Jug.gem.rat
Unterstützung von Einzelnen
Jugendkonferenz
Klimaschutzproj. sind geplant
Kommune Streuobstwiesen
Direktvermarktung / Hofladen
Kreisbauernverband Artenschutz / Insekten
"Steingärten"
Flächenverbrauch einschränken
Hofläden Öffnungszeiten ?


Erwartungen
Tipps für ÖA f. Private
"übergeordnetes Dach"
(Gesamtkonzept)
Vernetzung
Fördermittel / Unterstützung
Konzepte zur Abfallvermeidung
(Müllverbrennung) ?
Bildungsarbeit (ÖA)
Langfristiges Konzept
transparent
Infos
"Werbung für reg. Produkte
"Markt" dazu"
→ Unterstützung durch
öffentliche Hand
Best-Practice


Umgang mit Sperrmüll ?
Lebensmittelmüll vermeiden
Tipps / ÖA


Ernährung
– viel ÖA + Aktionstage etc
Neue Medien
Modellfamilien
Kochaktionen
Verwertung von eigenem Obst
- Refill-Stationen
- Bewusstsein für Fleischkonsum
→ Vegane Ernährung
- BNE-Projekte
- Markthalle
- Gemüsekiste o.ä
- Modellfamilien
aus Realität
Schneeballsystem
- Blogger / Youtuber gewinnen

Konsum-
güter

1 personelle und
finanzielle Ausstattung für
Vernetzung / Koordination

Markt
Geräteausleih
Gerätereparatur

2 Haus (Häuser) des gemeinschaftlichen
Konsums MITTEN IN DEN ORTEN

3 Landkreisweites Bildungskonzept f.
„ökologisches Basiswissen"

4 Jugend einbinden ?

Freizeit-
verhalten

- vergünstigter ÖPNV
- Radbus
- Radleasing

Verkehr

- Geräteverleih
  - z.B. Gartengeräte (Rasenmäher)

Werbung für Freizeit-Naherholung

Aufklärung über Maßnahmen / Verhalten d. Einzelnen
+ kontrolle Bauämter
Bsp. Steingärten —
Grünflächen +

Verwaltungs-
interne
Maßnahmen

* papierloser Sitzungsdienst
* Ehrenamt braucht Hauptamt ! "Unterstützung" !
* Bürgerinfo-Veranstaltung
* Sammlung Referenten / Projekte (online) / Bücherzellen-Karte / ~~Open~~ Urban-Gardening
* Schonende Sperrmüllabfuhr (z.B. Hamburg) incl. Abholung / Second-Hand-Kaufhaus
* „Mehrwert-Hof" → nicht nur Entsorgung auf Recycling-Höfen
* Tauschbörse (landkreisweit vernetzt) am Bsp. Ebay-Kleinanzeigen
* fair gehandelter Kaffee für alle MA / Bürger
* nur Glasflaschen (Tagungsgetränke) / Verzicht auf Verpackungen (Milch)
* Plattform für Beschaffung (Ökubilanz für Produkte)
* nahe Strukturen schaffen (Wohnen-Einkaufen-Freizeit)